

Albert King

Born Under a Bad Sign



Den an Blues-Höhepunkten nicht gerade armen 60er-Jahren des vergangenen Jahrhunderts setzte Albert King mit seinem Album „Born Under a Bad Sign“ die Krone auf und schuf damit ein Werk, das bis heute nachwirkt. Großen Anteil daran hatten auch Booker T. & The MG's, die nicht nur die fabelhafte Hausband des Labels Stax Records war, sondern auch eigene Hits aufzuweisen hatte. Dazu gesellten sich auch noch die Memphis Horns, die ebenfalls einen Ruf wie Donnerhall hatten. Gemeinsam luden sie den Blues von Albert King mit reichlich Soul, Funk und R & B auf und schufen damit einen Sound, der für die weitere Entwicklung des Electric Blues von nachhal-

tiger Bedeutung war. Albert King steht der Band mit seiner Gibson-Flying-V-Gitarre vor, die er als Linkshänder einfach umdrehte und damit die höchste Saite oben war. Damit unterschied sich sein spezieller Stil von dem Jimi Hendrix', der ebenfalls Linkshänder war und das Rechtshänder-Modell der Flying V spielte, jedoch die Saiten umgekehrt aufzog. Albert King war schon lange im Geschäft, doch es bedurfte der Songs dieses Albums, von denen einige zuvor als Single veröffentlicht wurden, um aus ihm eine Blues-Legende werden zu lassen. Der „Laundromat Blues“, „Personal Manager“ oder „As the Years Go Passing By“ demonstrieren seine außergewöhnlichen Fähigkeiten an der Gitarre, die der Rolling Stone mit einem der vordersten Plätze in der Liste der 100 besten Gitarristen aller Zeiten würdigt; „Born Under a Bad Sign“ wurde außerdem unter die Top 500 der besten Alben aller Zeiten gewählt. Bahnbrechender Blues, der mitreißt und mit „I Almost Lost My Mind“, auf dem er im Stile Engelberts singt, sowie mit dem Standard „The Very Thought of You“, auch musikalisch zu überraschen vermag. Das Album wurde von Speakers Corner zeitgemäß aufbereitet.

rh

■ Der Meilenstein des Electric Blues kann auch nach 50 Jahren noch begeistern.